

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Raths der Stadt Leipzig.

Nº 240.

Donnerstag den 28. August.

1862.

Bekanntmachung,

die Anmeldung neuer Schüler in die vereinigte Raths- und Wendler'sche Freischule, so wie in die Schule des Arbeitshauses für Freiwillige betreffend.

Diesenigen Eltern, Pflegeältern und Vormünder, welche für nächste Ostern um Aufnahme ihrer Kinder oder Pflegebefohlenen in die vereinigte Raths- und Wendler'sche Freischule oder in die Schule des Arbeitshauses für Freiwillige bei uns anzusuchen gesonnen sind, haben ihre Gesuche von jetzt an bis spätestens

den 27. September d. J.

auf dem Rathause in der Schulgelder-Einnahme persönlich anzubringen und die ihnen vorzulegenden Fragen vollständig und der Wahrheit gemäß zu beantworten, auch die Zeugnisse über das Alter des anzumeldenden Kindes, so wie darüber, daß denselben die Schuppoeken mit Erfolg eingepfist worden, gleichzeitig mitzubringen.

Noch wird aber bemerkt, daß nur die Kinder aufgenommen werden, welche nächste Ostern d. s. achtte Lebensjahr nicht überschritten haben, und daß daher jede diesem Erfordernisse nicht entsprechende Anmeldung unberücksichtigt bleiben muß.

Nach erfolgter Prüfung wird die Bekanntmachung der beschlossenen Aufnahmen in der bisherigen Maße erfolgen.

Leipzig den 21. Juli 1862.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Berger. Schleißner.

Bekanntmachung.

Die jetzt in der Nähe des neuen Waisenhauses lagernden Meßbuden sollen einer gründlichen Reparatur unterworfen und so hergestellt werden, wie die im Rathsbauhause aufgestellte Bude.

Anerbietungen zu Ausführung der nöthigen Arbeiten sind bis zum 30. d. M. dem Raths-Bauamte zu übergeben.

Leipzig, den 26. August 1862.

Die Deputation für Meßbuden.

Bekanntmachung.

Das Dach des auf dem Waagevlage stehenden eisernen Schuppens soll mit Oelfarbenanstrich versehen werden. Diejenigen, welche diese Arbeit zu übernehmen gesonnen sind, können die näheren Bedingungen auf dem Rathsbauamte einsehen und haben ihre Preisangaben bis 3. September d. J. daselbst abzugeben.

Leipzig, den 27. August 1862.

Des Raths Bau-Deputation.

Bekanntmachung.

Die Maurer- und Steinmezarbeiten an der Schleusenanlage in der Blumengasse sollen auf dem Wege der Submission vergeben werden. Zeichnungen und Anschläge sind auf dem Rathsbauamte einzusehen und daselbst die Preisforderungen bis zum 5. September d. J. abzugeben.

Leipzig den 28. August 1862.

Des Raths Bau-Deputation.

Bekanntmachung.

Zur Herstellung der neuen Schleusenanlage in der Blumengasse werden ungefähr 200 Schafel Altenburger Graukalk und 400 Kubikellen reiner scharfer Ziegelmauerhand gebraucht. Wir fordern Diejenigen, welche diese Lieferung zu übernehmen gesonnen sind, hierdurch auf, die Bedingungen auf dem Rathsbauamte einzusehen und ihre Forderungen bis zum 3. September d. J. versiegelt abzugeben.

Leipzig den 28. August 1862.

Des Raths Bau-Deputation.

Wichtige Nachrichten über E. Vogels Schicksal.

Schreiben von Herrn Werner Münzingr. aus El. Obeid, der Hauptstadt von Koedistan, vom 23. Juni 1862.

"Ich beeile mich, Ihnen mitzuteilen, daß es uns schon hier gelungen ist, sichere Nachrichten über das Schicksal Dr. Vogels zu erhalten. Diese Auskünfte verdanken wir einem geborenen Schindiner, Namens Mohammed, der im Auftrag seines Herrn Sein el Abidin sich seit einiger Zeit hier befindet. So wenig Werth ich auf indirectes Auskunftsammln lege, so wichtig scheinen mir die Aussagen eines Mannes, der so zu sagen als Zeuge betrachtet werden kann. Indem ich versuche, Ihnen die Thatsachen chronologisch geordnet aufzuzählen, überlasse ich natürlich Ihnen und jedem Freund Vogels die Schlusfolgerung. Und so versetzen wir uns nach dem fernen Westen, nach der Stadt phantastischen Namens Timbuctu, in die Familie des Scheich el Moddar el Rundi, dessen Enkel Ahmed el Balai uns durch Dr. Barth die Nigerstraße geführt

hat, dessen Onkel Sein el Abidin uns indirect von Vogels Schicksal unterrichten soll.

Jeder Freund der Wissenschaft achtet hoch die Familie des Scheich el Moddar und kennt ihre Schicksale. Vollblut-Araber von den Beni Omaja nach Westen ausgezogen kamen sie in den letzten Zeiten unter verschiedenen Schicksalen über Schinget endlich nach Timbuctu, als Mittler und Versöhner streitender Stämme. Der Islam, seinen Büchern nach für uns fast eine prosaische Naturreligion, erhält von dem das Uebernatürliche ahnenden Menschen seine Heiligen und seine Wunder. Die Scheich stehen der Gottheit näher und Niemand wagt, sich ihrem Born auszugewagen; Regen und Wind beherrschen sie; plötzlicher Tod, Krieg, Krankheit stroft ihre Verächter. Im Westen war die Familie der Rundi immer ungemein gefürchtet und geachtet; vielleicht ist sie durch ihren Sprößling Sein el Abidin bestimmt, ihren Einfluß auch auf Ossudan auszuüben.

Der Scheich el Balai und der Scheich Sein el Abidin sind